

antifeudalen und antiimperialistischen, in zunehmendem Maße auch antikapitalistischen Charakters, deren Verlauf vom Grad der Bereitschaft und der Reife der revolutionär-demokratischen Kräfte abhängig ist. Die Orientierung auf den Sozialismus ist ein Weg des erbitterten Klassenkampfes, der um die Macht und die Grundrichtung der gesellschaftlichen Entwicklung ausgetragen wird.

Ausgehend von der marxistisch-leninistischen Theorie der nationalen und kolonialen Frage und unter Berücksichtigung der bisher in der Sowjetunion, der Mongolischen Volksrepublik und in afrikanischen und asiatischen Staaten mit sozialistischer Orientierung gewonnenen praktischen Erfahrungen, liegen einem erfolgreichen Beschreiten eines sozialistischen Weges einige Kriterien zugrunde: „Das sind die schrittweise Beseitigung der Positionen der internationalen Monopole, der einheimischen Großbourgeoisie und der Feudalherren sowie die Beschneidung der Tätigkeit des ausländischen Kapitals. Das bedeutet, dem Staat des Volkes die Kommandohöhen in der Wirtschaft zu sichern und zur planmäßigen Entwicklung der Produktivkräfte überzugehen sowie die Genossenschaftsbewegung auf dem Lande zu stimulieren. Das bedeutet, die Rolle der werktätigen Massen im gesellschaftlichen Leben zu erhöhen, den Staatsapparat schrittweise durch nationale Kader, die dem Volk ergeben sind, zu stärken.“<sup>23</sup>

Von großer Bedeutung ist die Herausbildung **revolutionärer Vorhutparteien**, die sich auf den Marxismus-Leninismus orientieren und ihn schrittweise zur Grundlage ihrer Tätigkeit machen. Lenin anerkannte die Möglichkeit, daß in einem rückständigen Land der Weg zum Sozialismus eingeleitet werden kann, ohne daß auf der ersten Wegstrecke bereits eine kommunistische Partei besteht. Er verband jedoch mit dieser auf einer nüchternen Analyse der sozialen Verhältnisse in den jeweiligen Ländern beruhenden Feststellung die Forderung an die politischen Führungskräfte, eine wahrhaft revolutionäre Partei zu schaffen, die die Massen mobilisiert und energisch daran arbeitet, einen proletarischen Kern als sicheres Fundament einer künftigen kommunistischen Partei herauszubilden.<sup>24</sup> Gegenwärtig ist die Herausbildung solcher Parteien in Moçambique, Angola, VDR Jemen, VR Benin, VR Kongo und Äthiopien zu beobachten.

Gerade angesichts der sozialökonomischen Rückständigkeit gewinnen der **subjektive Faktor** und die aktive Einwirkung des Staatsapparates auf die Entwicklungsprozesse eine erhöhte Bedeutung. In spezifischer Weise wirkt der gesellschaftliche Überbau aktiv auf die rückständige Basis ein und schafft durch das bewußte Handeln der revolutionär-demokratischen Vorhut schrittweise die materiellen, politischen und ideologisch-kulturellen Voraussetzungen für eine reale sozialistische Perspektive.

Von großer Bedeutung für den Weg dieser Länder zum Sozialismus ist der **internationale Faktor**. Nur durch die allseitige Unterstützung von seiten der sozialistischen Länder, durch ein enges Zusammenwirken auf allen Gebieten, kann die sozialistische Orientierung zur Realität werden. Das schließt ein, daß eine Orientierung auf den

23 Ebenda.

24 Siehe W. I. Lenin: Unterredung mit einer Delegation der Mongolischen Volksregierung. In: Werke, Ergänzungsband Oktober 1917 - März 1923, S. 372/373.